

Das Filmprojekt fand seine Ausgangssituation in dem Seminar „Regionale europäische Identität und Kulturtourismus“ unter der Leitung der Lehrbeauftragten, Frau Regina Hoppe, im Lehrstuhl Mittelalterliche Geschichte Mitteleuropas und regionale Kulturgeschichte von Prof. Kniefkamp der Fakultät Kulturwissenschaften.

Auszug aus dem KVV zu bekannter Seminarveranstaltung: "Auf dem Weg zum „Neuen Europa“ der Regionen spielen die Identitäts- und Bewusstseinsbildung eine große Rolle. Im Zentrum steht das Gemeinsame, in historischer Hinsicht das gemeinsame Kulturerbe. Die Hochschulen können dafür als Transferstellen in einzelnen Regionen tätig werden. In dem Seminar soll vor allem ein Projekt mit Ehrenamtlichen der Region zur Etablierung des Kulturtourismus und Vermarktung der Kulturlandschaft Steinhöfel bei Fürstenwalde durchgeführt und bearbeitet werden. Einige Vorarbeiten sind bereits gelaufen, nun sollen die Arbeit mit den Menschen in der Region intensiviert und vorbereitete Elemente umgesetzt werden. Durch Einteilung in Arbeitsgruppen sollen die Ergebnisse erzielt werden."

Das Filmprojekt wurde von mir, dem Teamleiter der AG IV, Alexander Sage vollständig projektiert, koordiniert sowie realisiert. Ansprechpartnerin im Verlauf war Frau Regina Hoppe aufgrund ihrer Beziehungen zum (Bürger-) Netzwerk in Steinhöfel. Alle Entscheidungen, sofern sie für die weitere Entwicklung wichtig waren, wurden von mir mit ihr abgestimmt. Vorgegebenes Ziel war es, einen klassischen Imagefilm zu machen. Jedoch erwies sich in internen Gesprächsrunden mit meinen KommilitonInnen sowie Recherchen und -fahrten, benanntes als nicht zielführend, um einen guten Film zu produzieren, der auch eine gute Aufmerksamkeit beim richtigen Publikum erreicht und vor allem die Protagonisten, also die AnwohnerInnen vor Ort mitnimmt. Wir haben z.B. Ehrenamtliche in das Filmprojekt integriert, die sich als Ortschronisten engagieren. Ein Protagonist studierte vorher I.B.A. an der Viadrina, womit wir eine Verbindung haben zur Universität. Großes Ziel war es insgesamt ein Film mit den AnwohnerInnen zu machen zur Förderung der Kulturlandschaft Steinhöfel und dass diese Ihre Wünsche und Ziele formulieren können.

In der Kulturlandschaft Steinhöfel waren AnwohnerInnen jeden Alters in einem Bürgerprojekt aufgerufen, selbst einen gemeinsamen Film zu gestalten. Im Rahmen von kurzen Interviews werden sie über sich und ihren Lieblingsort erzählen, den sie jemandem Auswärtigen zeigen würden und was sie sich in Zukunft in (und für) die Region vorstellen können. Geplant als ein generationenübergreifendes Filmprojekt von Bürgern über ihre Region, welches die darin lebenden Menschen und ihre Region portraitiert, ihre Identität mit ihrer Heimat steigert und Auswärtige animieren soll, in diese verwunschene, unbekante Region zu fahren. Erster Nebeneffekt ist die Begegnung der Protagonisten mit dem Medium Film.

Idealerweise soll es die Menschen der unterschiedlichen Dörfer aus der Gemeinde Steinhöfel mehr zusammenbringen. Zweiter Nebeneffekt ist die Herstellung eines historischen Dokuments, dass die Protagonisten später ihren Nachfahren zeigen können, frei nach dem Motto: "Was macht jemand im hohen Alter? Ein Fotoalbum aus dem Schrank holen!".

Der projektierte, und in der Arbeitsgruppe beschlossene Dokumentarfilm wurde vom 16. bis 20.3.2015 in der Region Steinhöfel, welche nördlich von Fürstenwalde beginnt und kurz vor Müncheberg endet, gedreht. Der Dokumentarfilm lehnt sich an Krzysztof Kieślowskis „Talking Heads“ an und das Konzept, dass in Zusammenarbeit mit Moritz Hirmer und in den gemeinsamen Gesprächsrunden entstand, wurde dann von der Regisseurin Bahar Ebrahim soweit angenommen, dass Sie auch mit den Protagonisten vor Ort arbeiten kann, die sich auf eine Anzeige durch die Märkische Oderzeitung gemeldet haben. Weitere sprachen wir z.B. auf der Straße an.

Durch die Kooperation mit der Filmarche Berlin (selbstorganisierte Filmschule, Verein) auf Vorschlag des Kameramanns, Lukas Friedrich (ehemaliger Student der Europa-Universität Viadrina) war es uns möglich direkt Filmtechnik zu bekommen. Lukas half in der so schwierigen zweiten Phase der Vorproduktion, die nach dem 03.02.2015, begann. Weitere Förderer neben der Filmarche sind: Automobilzentrum Fürstenwalde (Produktionsfahrzeug), Freak Computer Berlin-Köpenick (Sicherungsfestplatte), metapartner Berlin (Homepage), misuki Berlin-Neukölln (Postkarten), TDW Druckerei Schlußner Berlin-Köpenick (Papier).

Da die professionelle Filmcrew eine Tagesgage von 50,00 € erhielt, wie in der offiziellen Ausschreibung der jeweiligen Position (Regie, Kamera, Schnitt) angegeben, mussten Projektfinanzierungsgelder beim ASTA und dem Förderkreis der EUV beantragt. Die Filmcrew wurde im Januar und Februar über Ausschreibungen gesucht, u.a. dffb Berlin, crew united (Mediennetzwerk) sowie mithilfe von Inseraten am Schwarzen Brett wie z.B. an der Film-Universität Babelsberg oder auch an der Viadrina.

Weitere Informationen zu Steinhöfel gibt es im Internet oder in der Literatur der Ortschronisten. Wissenswertes zum Film gibt es persönlich oder im Internet unter der URL: <http://www.portofrei.eu/steinhoefel/>

Verfasser und Copyright: Alexander Sage

Unterschrift: \_\_\_\_\_